

Pflanze des Monats Juni: Griechische Tanne (*Abies cephalonica* LOUDON)



Hart im Nehmen

Als einer der grössten Bäume im BOGA überragt die Griechische Tanne (*Abies cephalonica* LOUDON) fast alle anderen Pflanzenarten. Von der Lorrainebrücke aus ist sie deshalb gut sichtbar. Sie sticht mit ihrer Grösse und der dunkelgrünen Färbung deutlich aus den anderen Bäumen im «Wäldchen» beim Teich hervor. So winkt sie den Passanten auf der Lorrainebrücke auch während der Schliessung zu.

Die Griechische Tanne kann bis 30 m hoch werden. Ihre Rinde ist graubraun und ihre Nadeln, welche bis zu 10 Jahre alt werden, sind mit 3,5 cm länger als die der Weiss-Tanne. Zum Frassschutz sind die Nadeln hart und nicht ganz so abgerundet wie die der Weiss-Tanne.

Die Griechische Tanne wächst auf steinigem, humusarmen Böden. Diese Begebenheiten haben die Griechische Tanne hart im Nehmen gemacht. Sie kann bis zu sieben Monate Trockenheit überstehen, wächst dafür aber nur langsam. So brauchen die Jungbäume fünf Jahre, um 20 bis 50 cm gross zu werden und erreichen erst nach ca. 25 Jahren eine Höhe von vier Metern. Die Griechische Tanne im BOGA hat ein geschätztes Alter von 100 Jahren und ihre Maximalhöhe wahrscheinlich erreicht.

Wie alle Tannen-Arten (*Abies*) geht die Griechische Tanne eine symbiotische Beziehung mit sogenannten Mykorrhiza-Pilzen ein. Die Pilze liefern der Tanne Nährstoffe, welche sie mit den feinen Hyphen im Boden besser erreichen und die Tanne liefert dem Pilz im Gegenzug organische Moleküle wie z. B. Zucker.

Die Griechische Tanne kommt natürlicherweise nur auf einem kleinen Gebiet in Griechenland und Albanien vor. Unter anderem findet man sie auf der griechischen Insel Kefalonia, die namensgebend für den wissenschaftlichen Namen der Griechischen Tanne ist. Obwohl ihr Verbreitungsgebiet sehr klein ist, wird sie nicht als gefährdet eingestuft. Ihr Vorkommen ist trotz der immer wieder auftretenden Brände, relativ stabil.